

## AQUARELL-ZUKUNFT

Eine Mitgliedschaft in einem Forum kann, je nach Fall, eine interessante Gelegenheit sein, da man damit eine große Anzahl von Kolleginnen und Kollegen kennen lernt und deren Einstellung bzw. deren Arbeitsweise.

Gleichzeitig wird man auch über jede Menge Themen informiert, an die man nicht so ohne weiteres stößt, trotz inten-



**Ein weiterer Gag, den ich in einem Forum gelesen habe, ist die Verwendung von Essig im Malwasser, der angeblich ein frühzeitiges ausbleichen des erstellten Meisterwerkes verhindern soll. Von diesem Fragesteller habe ich leider noch kein Werk gesehen, um laienhaft beurteilen zu können ob es sich lohnt oder nicht, so tief in die Trickkiste zu greifen.**

sivem Schmöckern in der Szene. Zu groß und umfangreich ist mittlerweile das Angebot im Internet dafür.

Etwas mehr als nachdenklich machte mich dieser Tage eine beiläufige Meldung eines amerikanischen Malers, den ich im Forum immer scherzhaft den "Meister der Farbe" titulierte. Er versteht es virtuos Motive mit Farben zu verfremden, die zwar nicht mehr real sind dadurch, doch absolut gekonnt und einmalig stehen. Muss mich aber aufgrund der momentanen Situation bzw. seinem Kommentar auf die nachfolgende Diskussion etwas distanzieren und neu überdenken.

Doch alles der Reihe nach. Selbiger hatte einen kurzen Text zum dazugestellten Bildchen verfasst, wo es um die Verleihung der Goldmedaille der, für mich bis dato renomierten, "American Watercolor Society", kurz "AWS", an den Künstler Stephen Quiller geht.

Soweit so gut und man würde es diesem Herrn wünschen, für das, was er bisher im Bereich Aquarell geleistet hat entsprechend ausgezeichnet zu werden.

Doch so einfach wie es aussieht, scheint es nicht. Denn dieses 1. Preis-Bild ist kein sauberes Aquarell, sondern mit deckenden Farben (vermutlich Gouache, wenn nicht noch tiefer gegriffen) aufgehübscht um bei der Jury Eindruck zu hinterlassen. Ganz grundsätzlich stellt sich mir die Frage, wer

in dieser erlauchten Jury gesessen hat, um zu diesem Ergebnis zu kommen, wo jede Menge anderer Künstler mit genialen Arbeiten mit vertreten waren und diese als reinrassige Aquarell-Arbeiten präsentiert haben?

Ich brauche wohl nicht zu fragen, wie die sich anschließend gefühlt haben?

Es kommt mir vor wie bei einer Wein-

prämierung. Da rackern und dödeln sich jede Menge Winzer ab um einen sauberen Wein einer gewissen Rebsorte herzustellen



**Mit welchem Medium ist es möglich knackige Farbe und gleichzeitig Leuchtkraft in ein Bild zu bringen? Das ist meinem Wissensstand nach nur das Aquarell. Ich lasse mich gerne eines Besseren belehren, aber bis dato alles nur Fehlannonce. Es braucht halt ein bißchen Fingerspitzengefühl und Geduld, von Können möchte ich hier nicht hochnäsigen schreiben, obwohl es mit dazu gehört.**

len und die Medaille geht letztlich an einen aus der Zunft der zwar den Namen dieser bestimmten Rebsorte verwendet, aber im Grunde panscht was das Zeug hält. Da werden nach Lust und Laune Aromastoffe, Cognac, Eierlikör, Zimtstangen, Tabasco, Obstler, Zucker, Pfeffer u.v.a. eingemischt und gewinnt damit den ersten Preis. Bravo!

Würde jemand dieses Gesöff kaufen und für gut finden? Sicherlich ein paar Unverbesserliche, denen es egal ist, was sich in der Flasche befindet, Hauptsache es ist ausgezeichnet und zum Saufen, aber mit Sicherheit nicht der Genießer und Kenner, denn der würde von einem Brech-anfall zum nächsten brechen.

Ist das die Zukunft des Aquarells? Jeder, der bisher darauf geachtet hat, eine saubere, möglichst puristische Arbeit abzuliefern bzw. zu erstellen, bei der sich das wahre Können zeigt, muss sich doch angesichts dieser Preisverleihung irgendwie veräppelt vorkommen, um es human zu formulieren.

Es haben sich im Laufe der Jahre schon viel zu viele Dinge eingeschlichen, die mit dem klassischen Aquarell nicht mehr das geringste zu tun haben. Werden aber von den Erstellern vehement als solches verteidigt und in Anspruch genommen.

Bestimmte Situationen erfordern bestimmte Maßnahmen, aber dann in der minimalsten Anwendung und wirklich nur als Notnagel. Doch diese Notnägeln werden mittlerweile kiloweise in den Bildern verarbeitet. Macht das weiterhin Schule, dann sollten sich die klassischen Aquarellisten wirklich überlegen, ob sie sich weiterhin abmühen und jede Menge Arbeit auf sich nehmen wollen um eine saubere Arbeit zu erstellen, wenn es die anderen spielend mit artfremden Material

großartige Arbeiten schaffen. Für mich ist das nichts anderes als "Wasserfarben-Mix-Malerei", bei der von Gouache, über Acryl, Plakafarbe, Tusche, Tempera, Kaffee, Fingerfarben bis hin zu den wasservermalbaren Ölfarben alles erlaubt sein wird, aber immer und konsequent unter dem Decknamen "Aquarell".

So gesehen kann jeder getrost seine transparenten Tuben- und Näpfchenfarben entsorgen und sich auf das neu gezäumte Pferdchen schwingen und auf der neuen Multi-Medium-Welle mitreiten, bis man vor lauter Einheitsbrei den Weg nicht mehr sieht.